

Sanierung der B217

Ronnenberg/Hannover. Die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr setzt die Sanierung der Bundesstraße 217 zwischen Hannover und Weetzen planmäßig fort. Die Arbeiten im nächsten Bauabschnitt starten am Montag, 27. Juli, und werden voraussichtlich Mitte August abgeschlossen sein. Das teilt die Behörde mit. In diesem Zuge werden, wie bereits in den vorherigen Abschnitten, die Asphaltdeck- und Binderschicht saniert und abschließend die Markierungsarbeiten vorgenommen.

Für diesen Bauabschnitt ist eine Vollsperrung der Bundesstraße unumgänglich, da ein sicheres und zügiges Arbeiten in diesem Bereich nur unter diesen Bedingungen möglich ist, so die Behörde. Der gesperrte Bereich erstreckt sich ab der Kreuzung Hauptstraße/ Tresckowstraße in Wettbergen bis nach Ronnenberg kurz vor die Kreuzung Zum Alten Garten. Die vor Ort aufgestellten Informationstafeln weisen entsprechend darauf hin, dass die B 217 ab der Tresckowstraße gesperrt ist.

Die Kreuzung Zum Alten Garten selbst bleibt für den Verkehr vollständig zugänglich – auch die Tankstelle ist dort erreichbar. Die zahlreichen Feldwege entlang der B 217 können befahren werden, ein Auffahren auf die Bundesstraße ist jedoch nicht möglich.

Die offizielle Umleitung für den Fernverkehr wird weiträumig ausgeschildert. Wer aus Richtung Hannover (Ricklingen) kommend in Richtung Süden fahren möchte, wird ab dem Tönniesberg über die Bundesstraße 65 in Richtung Empelde geführt. Von dort geht es an der Kreuzung weiter auf die Kreisstraße 231 (Gehrdener Damm / Ronnenberger Straße) bis nach Gehrden und auf der K 231 verbleibend weiter zur B 217 bei Weetzen. Wer aus Richtung Hannover direkt nach Ronnenberg gelangen möchte, nutzt im weiteren Verlauf dieser Umleitungsstrecke ab der K 231 den Weg über die Gehrdener Straße, die Straße „Über den Beeken“ und das Ihmer Tor.

Für den Verkehr in die Gegenrichtung, also aus Richtung Süden kommend in Richtung Hannover, erfolgt die Umleitung in umgekehrter Reihenfolge.

Eine weitere Alternative für Fahrten in beiden Richtungen zwischen Hannover und Ronnenberg bietet die Route über die B 65 und die Benther Straße (K 233).

Die niedersächsische Landesbehörde weist darauf hin, dass es zu witterungs- oder baubedingten Verzögerungen kommen könne und bittet alle Verkehrsteilnehmenden um Verständnis für die erforderlichen Maßnahmen sowie um gegenseitige Rücksichtnahme. (RED)

Region feiert 25. Geburtstag in Wennigsen

Wennigsen. Mit der sogenannten Roadshow tourt die Region Hannover anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens durch das Umland. Am morgigen Sonntag, 26. Juli, ist die Region in der Zeit von 11 bis 18 Uhr Halt an der Hauptstraße 1-2 in der Gemeinde Wennigsen.

Für 13 Uhr ist ein Gespräch auf der Bühne mit der stellvertretenden Regionspräsidentin Petra Rudsuck und Wennigsens Bürgermeister Ingo Klokemann geplant. Das Herz der Roadshow sind sieben Stationen, die die Aufgaben der Region Hannover spielerisch erlebbar machen: Mobilität, Umwelt, Gesundheit, Sicherheit, Wirtschaft, Soziales und Bildung.

Das Transformationsbüro stellt darüber hinaus seine Arbeit vor, informiert über die Regionsbotschafter-Initiative, bietet eine Box für Fragen an die Botschafter an und lädt mit einem Magnetspiel zum spielerischen Entdecken von Transformationsprozessen ein. Auch die Beteiligungsunternehmen der Region Hannover, Üstra und Klimaschutzagentur informieren über ihre Angebote. (RED)

„Darauf kann man sich verlassen“

Renate und Hans Mentner aus Ronnenberg kennen den Wert des Hausnotrufs aus eigener Erfahrung – und die Johanniter laden am 5. August zum Kennenlernen ein

Über den Hausnotruf-Einsatzdienst der Johanniter informiert der Experte Michael Hasselkus Interessierte aus Ronnenberg und den Umlandkommunen am Mittwoch, 05. August 2026. Los geht es 10 Uhr an der Dienststelle der Johanniter, Hagacker 5b in Ronnenberg. Bis 12 Uhr lernen die Teilnehmenden das Einsatzteam, die mobilen und stationären Notrufgeräte sowie ein voll ausgestattetes Einsatzfahrzeug kennen. Die Teilnahme ist kostenfrei; für Erfrischungen und ein Kuchenbüfett sorgen die Johanniter.

Was das Publikum beim Hausnotruf-Event präsentiert bekommt, das kennt das Ronnenberger Paar Renate (82) und Hans Mentner (83) schon lange: Beide vertrauen seit 22 Jahren dem Hausnotruf der Johanniter. Sie arbeitete in der Verwaltung des Amtsgerichts, er war im Wirtschaftsministerium. Renate



Das Ronnenberger Ehepaar Mentner mit dem Johanniter-Dienststellenleiter Olav Grote. FOTO: JUH

Mentner trägt täglich den Hausnotrufknopf. Der gebe ihr zusätzliche Sicherheit, sagt sie. Der Standortvorteil: Das für sie zuständige Einsatzteam der Johanniter sitzt nurein paar hundert Meter entfernt am Hagacker in Ronnenberg.

Renate Mentner kennt das Grundprinzip sehr gut: Drückt sie den Knopf, meldet sich zuerst die Einsatzzentrale der Johanniter über Lautsprecher. „Darauf kann man sich verlassen“, sagt die Pensionärin. Vor zwei Jahren stürzte sie vor ihrem Haus und

brach sich das Handgelenk. Auch da meldeten sich die Johanniter sofort und schickten Hilfe. Den Knopf erreichbar immer dabei haben – darum geht es. „Auch beim Duschen; die Handsender sind wasserdicht“, empfiehlt Olav Grote, Erst Dienststellenleiter des Johanniter-Ortsverbands Deister. Und damit auch Chef der Einsatzcrew für den Hausnotruf in Ronnenberg. Die Einsatzkräfte durchlaufen alle eine Grundausbildung zum Rettungshelfer (Rettungssanitäter-Grundlehrgang) und werden auch mit Workshops auf ihre Einsätze bei den vorwiegend älteren Teilnehmenden vorbereitet. Von Ronnenberg aus sind die Johanniter im Calenberger Land und benachbarten Stadtteilen Hannovers unterwegs.

Bereits seit 2004 vertraut Renate Mentner dem Hausnotrufsystem; seit ihrem zweiten Schlaganfall. „Mein Mann und unsere Tochter sagten damals:

Ohne Hausnotruf kommst du nicht nach Hause“, erinnert sie sich. Sie hatte sich lange Zeit auch ehrenamtlich beim Sozialverband Deutschland (SoVD) in Ronnenberg engagiert. In dieser Zeit arbeitete sie oft mit dem Ortsverband Deister zusammen. Es ging um sanitätsdienstliche Betreuung und Erste-Hilfe-Kurse. Inzwischen ist auch ihr Mann Hans beim Hausnotruf dabei; seines Herzens wegen. Dienststellenleiter Olav Grote schaute auf einen Besuch vorbei: „Vielen Dank für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit“, gibt er dem Ehepaar mit.

Mehr Informationen gibt es unter Telefon (0800) 0019214 oder im Internet unter <https://www.johanniter.de/deister>.



Gemeinsam digitale Teilhabe stärken

Stadt, VHS und Freiwilligenzentrum suchen ehrenamtliche Digitalbegleiter

Barsinghausen. Viele alltägliche Aufgaben lassen sich heute mit dem Smartphone erledigen – von der Terminvereinbarung über den Versand von Fotos bis hin zur Kommunikation mit Familie und Freunden. Gerade ältere Menschen wünschen sich dabei häufig Unterstützung, um digitale Angebote sicher und selbstständig nutzen zu können. Mit einem neuen gemeinsamen Projekt möchten die Stadt Barsinghausen, die Volkshochschule (VHS) Calenberger Land und das Freiwilligenzentrum Barsinghausen genau hier ansetzen.

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 2. September, stellen die Kooperationspartner das neue

Qualifizierungsangebot für ehrenamtliche Digitalbegleiterinnen und Digitalbegleiter vor. Die Veranstaltung findet von 16 bis etwa 17 Uhr in der VHS-Geschäftsstelle Barsinghausen, Langenäcker 38, statt. Die Anmeldung erfolgt im Internet unter www.vhs-cl.de.

Im Anschluss an die Informationsveranstaltung startet am Donnerstag, 5. November, die vierteilige Qualifizierung zur ehrenamtlichen Digitalbegleiter. Die Schulung findet an vier Donnerstagsabenden – 5., 12., 19. und 26. November 2026 – jeweils von 18.15 bis 20.30 Uhr in den Räumlichkeiten der VHS Calenberger Land in Barsinghausen statt. Die Anmeldung erfolgt

ebenfalls auf der VHS-Internetseite.

Vermittelt werden sowohl Grundlagen rund den Umgang mit Smartphones als auch didaktische und kommunikative Fähigkeiten. Die Teilnehmenden lernen, technische Inhalte verständlich zu erklären, Unsicherheiten abzubauen und Menschen individuell beim Lernen zu begleiten. Darüber hinaus werden typische Fragestellungen aus der Praxis, mögliche Herausforderungen im ehrenamtlichen Einsatz sowie Präventionsmaßnahmen behandelt.

Gesucht werden Menschen ab 16 Jahren, die Freude daran haben, ihr Wissen weiterzugeben und andere beim sicheren

Umgang mit dem Smartphone zu unterstützen. Besondere technische Vorkenntnisse sind dafür nicht erforderlich. Wichtiger sind Geduld, Offenheit und die Bereitschaft, Menschen auf Augenhöhe zu begleiten.

Die ausgebildeten Digitalbegleiter werden anschließend in offenen Mediencafés, Sprechstunden oder Einzelberatungen eingesetzt. Die Angebote sollen schrittweise an verschiedenen Standorten in Barsinghausen aufgebaut werden. Dabei werden die Ehrenamtlichen durch das Organisationsteam begleitet und regelmäßig fachlich unterstützt.

„Viele Menschen möchten sich ehrenamtlich engagieren. Als Digitalbegleiterinnen und Di-

gitalbegleiter können sie ihre eigenen Kenntnisse einsetzen und gleichzeitig dazu beitragen, dass ältere Menschen sicherer und selbstständiger mit digitalen Medien umgehen. Das ist gelebte Nachbarschaftshilfe und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt“, sagt Lea Drewnitzky, Ehrenamtskoordinatorin der Stadt Barsinghausen.

Auch Anna-Maria Winkler von der VHS Calenberger Land sieht in dem Projekt großes Potenzial: „Die Digitalisierung schreitet immer weiter voran. Mit unserer Qualifizierung möchten wir Ehrenamtliche so vorbereiten, dass sie ihr Wissen verständlich und mit Freude weitergeben können.“ (RED)

Wenn Sie wüssten...

wie die Regierung hinter den Kulissen tickt.

Der Politik-Podcast mit Dunz, Lamby und Quadbeck

Jetzt Reinhören

HAZ NP

Die Highlights beim Maschseefest

Sa., 25. Juli
Big Band Berenbostel
Swing, Funk und Modern Jazz

So., 26. Juli
Juliano Rossi und Lutz Krajenski
Swingklassiker der 50er- und 60er-Jahre

Do., 30. Juli
DUEJA
Electropop in Schwarz und Pink

Mo., 3. August
Soul Control
Funkige Grooves und tanzbare Hits

23. – 26. Juli
DIE FINALS 2026 HANNOVER

Alle Veranstaltungen finden auf der HAZ- und NP-Bühne am östlichen Nordufer statt.

unterstützt von:

Hier gehts zum Programm